

Nur Geld für die Wand

HNA, 24.6.2009

Weiterer Bauabschnitt zur Sanierung der Jakobikirche in Rotenburg beginnt

VON MANFRED SCHAAKE

ROTENBURG. Die Jakobikirche in Rotenburg ist erneut ein Fall für die Bausanierer und Denkmalpfleger. Nach mehreren vollendeten Bauabschnitten ist nun die Nordfassade an der Reihe. Die Wand zur Breitenstraße wird zurzeit eingerüstet.

Auch der Pfeiler an der Nordwestecke des Gotteshauses wird jetzt saniert. Vor Jahren schon war an dem brüchigen Mauerwerk eine Notsicherung angebracht worden.

Ende Oktober fertig

Die Zeit drängt, denn zum Weihnachtsmarkt soll sich das Gotteshaus wieder ohne Gerüst präsentieren. Mit einem weiteren restaurierten Bauabschnitt. Ende Oktober sollen die jetzt beginnenden Arbeiten abgeschlossen sein. Diesen Termin hat Architekt Helmut Spitze in einem Gespräch mit unserer Zeitung genannt.

„Alles hängt vom Geld ab.“

HELMUT SPITZE

Vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst gab es nach Angaben Spitzes eine vorzeitige Baugenehmigung. Hintergrund: Das erhoffte Geld von der Landesdenkmalpflege sei noch nicht genehmigt. Land Hessen, Landeskirche und Kirchenkreis teilen sich die Kosten in Höhe von 168 000 Euro für die Nordfas-



Freude über die restaurierte Turmzier und den Wetterhahn: Rückblick auf einen früheren Bauabschnitt, der im Herbst 2007 mit der Dach- und Mauerwerksanierung erfolgreich zum Abschluss gebracht worden war.

sade. Die Kirchengemeinde ist dankbar für jeden Zuschuss, doch immer wieder fehlt das Geld für Arbeiten, die eigentlich dringend erforderlich sind. Wenn nach der Sanierung der Nordfassade das Ge-

rüst wieder abgebaut wird, sind das Dach und der Dachstuhl noch nicht in Stand gesetzt.

Das Holz ist teilweise faul. Balken müssen ausgewechselt, der Dachstuhl muss wie

bereits über dem Chorraum „statisch ertüchtigt“ werden, wie es der Architekt formuliert.

Konzepte liegen vor

Wann? „Wenn Geld da ist“, sagt Helmut Spitze: „Alles hängt vom Geld ab. Alle Konzepte liegen auf dem Tisch.“ Die Innenrenovierung wird der letzte Bauabschnitt sein. Dabei sollen auch der Chorraum und der Eingang umgestaltet werden.

HINTERGRUND

Innenrenovierung erst später

Die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude kostet viel Geduld. Und viel Geld. Was an der Jakobikirche schon verbaut wurde und was noch erforderlich ist - Dekanin Gisela Strohmriegel nennt auf Anfrage diese Zahlen:

- Chor einschließlich Dach kosteten 439 000 Euro,

- die Südfassade 116 000 Euro.

- Die jetzt angelaufenen Arbeiten an der Nordfassade kosten 168 000 Euro.

Die weiteren Vorhaben:

- Giebelseite und das Dach des Schiffes sind mit 375 000 Euro veranschlagt, die spätere Innenrenovierung mit 621 000 Euro, der Turm mit 107 000 Euro. (m.s.)

Mörtel zu rot - Kalk soll helfen

Probeflächen an der Jakobikirche geplant

ROTENBURG. Wer genau hingesehen hat, wird es schon bemerkt haben: Der bei der Sanierung der Südfassade der Jakobikirche verwendete Mörtel hat eine andere Farbe als an den bereits restaurierten Flächen.

Dass der Mörtel „zu rot ist, bestreitet keiner“, sagte Architekt Helmut Spitze auf Anfrage der HNA. Vermutlich habe das Material zu viele Feinanteile des roten Sandes.

Der kommt aus dem Rotenburger Fuldatal, der andere Sand aus dem Edertal bei Nie-

dermöllrich. Spitze sagte, die bauausführende Firma, die jetzt auch den Auftrag für die Nordfassade erhalten habe, sei in der Gewährleistung.

An der Südfassade sollen nun Proben angebracht werden. Man will prüfen, ob man mit einer so genannten Kalk-Sinter-Schicht dem Mörtel den Rotstich nehmen kann. Die Kosten müsse die Firma tragen.

Spitze: „Wir sind dabei, eine Lösung zu finden. Wenn wir sie haben, wird das mit erledigt.“ (m.s.)

STADTGESCHICHTE

Jakob - der Schutzpatron Rotenburgs

Schätzungsweise seit Ende des 12. Jahrhunderts existiert Rotenburg als Stadt mit Mauer, Burg und Stadtkirche - die Jakobikirche. Der Namensgeber der Kirche - Jakob, der Ältere - ist zugleich der Schutzpatron Rotenburgs. Nach dem Stadtbrand 1478 wurde das Gotteshaus in seiner heutigen Größe wieder aufgebaut. Bewahren und gestal-

ten Sie mit uns ein Stück Heimat. Unter diesem Motto unterstützt der Förderkreis Jakobikirche seit Jahren die Sanierung des Gotteshauses. Etwa 50 000 Euro kamen dank bisheriger Aktivitäten zusammen. (m.s.)

Kontakt: Telefon 06623/7368, Fax 42587, Spendenkonto 800899 bei der EKK, BLZ 52060410.